



STS-MERKBLATT

Die artgerechte Haltung von Eselhengsten

Soziale Eigenschaften von Eselhengsten

Es ist wichtig zu wissen, dass Eselhengste von Natur aus territorial sind. In der Wildnis leben sie daher den grössten Teil ihres Erwachsenenlebens als Einzelgänger, haben aber zu bestimmten Zeiten des Jahres mehr oder weniger engen Kontakt zu anderen Individuen, insbesondere zu Eselinnen. In der Paarungszeit können die Kämpfe zwischen Rivalen besonders heftig sein.

Trotz dieses Einzelgängerdaseins bleiben die Eselhengste ständig in Kontakt mit ihren Artgenossen. Mündliche, olfaktorische und visuelle Botschaften gehören zum

Alltag der Wildesel. Diese Kontakte müssen daher auch in der Gefangenschaft gewährleistet sein. Die Haltung eines Esels unter Berücksichtigung seiner spezifischen Bedürfnisse ist eine echte Herausforderung, die schwer zu bewältigen ist. Der STS rät davon ab, dass Anfängerinnen und Anfänger Eselhengste halten.

In diesem Dokument stellt der STS die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über Eselhengste vor und gibt Empfehlungen für eine Haltung, die den besonderen Bedürfnissen der Eselhengste gerecht wird.

Leben in der Wildnis

Um die Haltung von Eseln bestmöglich an ihre Grundbedürfnisse anzupassen, ist es wichtig, das Verhalten von Eseln in der Wildnis zu kennen. Afrikanische Wildesel leben unter extremen klimatischen Bedingungen, die den Zugang zu Wasser und Nahrung erschweren. In ariden Umgebungen gibt es nämlich nur wenig Vegetation, sodass grosse Tierherden nicht ernährt werden können. Wildesel leben daher in kleinen Gruppen von weniger als fünf Tieren. Männliche Esel sind oft Einzelgänger und schliessen sich zeitweise mit anderen Männchen zusammen, um soziale Bindungen aufrechtzuerhalten (Klingel 1977; Moehlman 1998). Einige Männchen werden territorial und paaren sich mit den brünstigen Weibchen (Moehlman 2002).

Junge Esel leben vorübergehend in kleinen «Teenagergruppen», bis sie ein Alter und eine körperliche und geistige Verfassung erreicht haben, in der sie die Fähigkeit erlangen, ein Territorium aktiv zu verteidigen (Rudman 1998; Woodward 1979; Wagner 1980). Ab diesem Zeitpunkt können die Kämpfe zwischen rivalisierenden Männchen besonders heftig ausfallen und sogar zum Tod eines der Kämpfer führen. Dies stellt in Gefangenschaft ein grosses Problem dar, wenn die Räume eng sind und es keine Fluchtmöglichkeit für den Verlierer gibt.

Eselhengste und Eselinnen

In der Natur leben Eselhengste nicht ständig mit Eselinnen zusammen. Männliche und weibliche Tiere treffen sich nur, wenn eine brünstige Eselin durch das Gebiet eines Eselhengstes läuft. Zu diesem Zeitpunkt findet die Paarung statt. Das so entstandene Paar kann eine Zeit lang zusammenleben, bevor es sich wieder trennt. Ein Eselhengst deckt daher in der Regel mehrere Eselinnen pro Jahr. In der Gefangenschaft besteht die Gefahr, dass Eselinnen, die ständig mit einem Eselhengst (oder sogar mit einigen kastrierten Eseln) zusammenleben, übermässig beansprucht werden und keine Möglichkeit haben, ausreichend Ruhe zu finden. Daher sollte man ein Haltungssystem vorsehen, bei dem die Eselinnen die Möglichkeit haben, sich, wann immer sie es wünschen, an ruhige Orte zurückziehen zu können.

Dabei dürfen jedoch die männlichen Esel nicht vergessen werden. Diese müssen ihren Bedürfnissen entsprechend gehalten werden und viel Beschäftigung haben. In freier Wildbahn haben sie viel zu tun: Sie bewachen und verteidigen ihr Revier gegen Konkurrenten, sie spüren brünstige Eselinnen auf und kümmern sich um sie und sie suchen Wasser und Nahrung in Umgebun-

gen, in denen diese Lebensmittel knapp sind.

Ein weiteres Mittel, mit dem Eselhengste ihre Anwesenheit gegenüber möglichen Rivalen und ihre Verfügbarkeit gegenüber Eselinnen signalisieren, ist ihre kräftige Stimme. Eselhengste und auch einige brünstige Eselinnen brüllen viel und oft nachts, was in der Regel zu Nachbarschaftsproblemen führt, wenn sie in Gefangenschaft gehalten werden.

Die Eselin zum Eselhengst bringen

Um eine Eselin decken zu lassen, ist es wichtig, sie zum Eselhengst zu bringen. Dies entspricht am ehesten den natürlichen Gewohnheiten der Art. Ausserdem braucht man grosse Räume, damit sich die Eselin wohlfühlt und sich den oftmals drängenden Annäherungsversuchen des Esels entziehen kann, wenn sie das Bedürfnis dazu verspürt. Es kann mehrere Monate dauern (also mehrere Brunst- und Deckperioden), bis eine Eselin tragend ist. Und es kann auch vorkommen, dass eine Eselin nicht zu einem Eselhengst passt oder umgekehrt.

Eselhengste oder kastrierte Männchen?

Wie bereits geschrieben, ist die Haltung von Eseln unter Berücksichtigung ihrer besonderen Bedürfnisse eine echte Herausforderung: Diese Tiere sind territorial und verteidigen aktiv ihr Revier, dürfen aber im Stall auf keinen Fall isoliert von ihren Artgenossen leben. «Es ist schwierig, Eselhengste im Stall mit gebührendem Abstand zu anderen Eseln in einem genügend grossen Gehege zu halten, sodass sie trotzdem körperlichen, olfaktorischen und visuellen Kontakt zu ihren Artgenossen halten können.»

Die Haltung von Eseln in unseren begrenzten Verhältnissen ist komplex, da deren natürlicher Lebensraum sehr weitläufig ist. Daher sollten männliche Esel, die nicht für die Zucht bestimmt sind, im Alter von 6 bis 18 Monaten kastriert werden. Männliche Tiere, die im richtigen Alter und unter guten Bedingungen kastriert werden, sind zahm und lassen sich leicht in eine Gruppe integrieren, sei es mit Weibchen oder anderen kastrierten Männchen. Idealerweise sollten mindestens zwei Weibchen oder zwei kastrierte Männchen zusammen gehalten werden. Denn ihre Bedürfnisse nach aktiven Momenten, Spiel- und Ruhezeiten sind bei Wallachen und Eselinnen unterschiedlich.

Achtung!!! Eselhengste müssen richtig erzogen werden, damit sie in Harmonie mit Menschen leben können. Ihre Instinkte können sehr stark sein und sie schrecken nicht davor zurück, Menschen anzugreifen, die sie als Eindringlinge in ihr Territorium betrachten.

Die Haltung von Eselhengsten ist definitiv keine Sache für Anfängerinnen und Anfänger oder Laien. Unerlässlich sind ausgezeichnete Kenntnisse über Esel und viel Übung im täglichen Umgang mit diesen Tieren, ein gutes Verständnis ihrer Verhaltensweisen und individuellen Gewohnheiten, die Fähigkeit, diskrete Verhaltenszeichen zu entschlüsseln, um gefährliche Situationen vorherzusehen, und eine Haltungsstruktur, die nicht nur artgerecht ist, sondern auch speziell für die Haltung von Eseln eingerichtet wurde. Wichtig ist auf jeden Fall:

- mehrere Esel zu halten,
- den Esel die Möglichkeit geben, ausreichend soziale Kontakte zu pflegen,
- Möglichkeiten des Rückzugs für jedes Tier,
- grosse Flächen zur Verfügung stehen,
- angemessene Umzäunung vorhanden sind,
- Möglichkeiten zur vorübergehenden Isolierung von Eseln bei Bedarf,
- ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten für jedes Tier und
- kompetentes Personal.

Die Haltung von Eselhengsten lässt sich nicht improvisieren!

Das Temperament eines «netten» Eselhengstes kann sich zu jedem Zeitpunkt seines Lebens ändern. Ausserdem können Eselhengste absolut unvorhersehbare Reaktionen zeigen und damit für ihre Umgebung gefährlich werden, vor allem in Gegenwart von brünstigen Eselinnen. Daher ist ständige Wachsamkeit geboten.

Ob ein Eselhengst mit seinen Artgenossen gut zurechtkommt, hängt grösstenteils von seiner Persönlichkeit ab. Der Mensch kann das Temperament oder die Instinkte eines Tieres nicht ändern. Sie können lediglich ihr Management und ihre tägliche Organisation der Herde anpassen. Hier sind fundiertes Wissen und Erfahrung gefragt.



Genügend Platz zum einander ausweichen.

Fazit und Forderungen des Schweizer Tierschutz STS

Um eine Eselin zu decken, muss man sie zum Eselhengst bringen, ihnen Zeit geben, sich in grossen Räumen kennen zu lernen, die es ihnen erlauben, sich bei Bedarf aus dem Weg zu gehen, und berücksichtigen, dass nicht jede Eselin zu jedem Eselhengst passt und umgekehrt.

Die Haltung von Eseln ist eine echte Herausforderung, da sie von Natur aus als Einzelgänger leben, aber trotzdem regelmässig, aber entsprechend dem Rhythmus ihres Lebenszyklus, körperlichen, visuellen und olfaktorischen Kontakt zu Artgenossen haben. Ausserdem haben Eselhengste ein sehr grosses Bedürfnis nach Bewegung und Beschäftigung, und brauchen daher eine gute und konsequente Erziehung, um in Harmonie mit Menschen leben zu können. Die Haltung von Eselhengsten in Einzelboxen ist unethisch. Sie sollten täglich Auslauf in einem geeigneten Raum haben und soziale Kontakte zu Artgenossen pflegen können.

Die Haltung von Eselhengsten sollte nur im Rahmen des Programms professioneller Zuchtbetriebe erfolgen. Sie ist Sache von kompetenten Personen und erfahrenen Eselzüchterinnen und -züchtern. Denn Eselhengste können sich unberechenbar verhalten und für Menschen und andere Tiere gefährlich sein.

Der STS gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Referenzen

- Klingel H., 1977 : Observation on social organization and behaviour of African and Asiatic wild asses (*Equus africanus* and *E. hemionus*). Z. Tierpsychol., 44, pp. 323-331
- Moehlman P.D., 1998 : Feral Asses (*Equus africanus*): Intraspecific variation in social organization in arid and mesic habitats. Applied Animal Behavior Science, 60 (2, 3), pp. 171-195
- Moehlman P. D., 2002 : Status Survey and Conservation action plan for the African Wild Ass (*Equus africanus*), IUCN/SSC Equid Specialist Group
- Rudman R., 1998 : The social organisation of feral donkeys (*Equus asinus*) on a small Caribbean island (St. John, US Virgin Islands), Applied Animal

Behaviour Science 60, pp. 211-228

- Wagner F. H. , 1980 : Wild and free-roaming horses dans burros, Current Knowledge and Recommended Research, National academy press
- Woodward S. L., 1979 : The Social System of Feral Asses (*Equus asinus*), 2. Tierpsychol., 49, pp. 304-316
- www.thedonkeysanctuary.org.uk/sites/uk/files/2018-12/guide-to-donkey-castration-20181214.pdf

Autorin

Sandra Schaefer

Dipl. Zoologin, STS-Fachstelle Heimtiere und Pferde
Carine Vogel, anes.pro

Fotos

Michael Götz

Herausgeber

Schweizer Tierschutz STS

Mehr Informationen unter

- [anes.pro: www.anes.pro](http://anes.pro)
- Eselmüller Stiftung, www.eselmuellerstiftung.ch
- The Donkey Sanctuary, in Sidmouth GB: www.thedonkeysanctuary.org.uk (in englisch)
- Esel in Not, www.eselinnot.ch/hengst (en allemand)

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter www.tierschutz.com/esel zum Download bereit.



**SCHWEIZER
TIERSCHUTZ STS**

Dornacherstrasse 101, Postfach, CH-4018 Basel
Tel. 061 365 99 99, sts@tierschutz.com
www.tierschutz.com, Postkonto 40-33680-3
IBAN CH16 0900 0000 4003 3680 3